

## Pressespiegel 2019

### Press Documentation 2019

NOVOMATIC

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

30.09.2019 / KW 39



„Kurier“ 27.09.2019

## **Novomatic klagt Grüne Krismer**

**Gericht.** Der Glücksspielkonzern Novomatic klagt die Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen. Stein des Anstoßes sind Helga Krismers Aussagen in Zusammenhang mit „Leisure, Entertainment and Gaming Business Management“ an der Donau-Uni Krems, wonach der Glücksspielkonzern über den Lehrgang auf Kosten der Steuerzahler schulden lasse. Krismer habe „unwahre Behauptungen in den Raum gestellt“, sagt Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel. Krismer werde laut nö. Grünen auf Unterlassung und Widerruf geklagt (Streitwert 54.000 Euro).

„www.leadersnet.at“ 26.09.2019

## "Stunde Null" für die Österreichischen Medientage

**Hochkarätige Speaker, kontroverse Themen, interessante Zukunftsaussichten und buntes Programm-Potpourri beim herbstlichen Event-Highlight der Medienbranche.**

Zwei Tage lang, am 25. und am 26. September, tummelten sich unzählige Vertreter der heimischen Medienbranche sowie viele hochkarätige Experten, Entscheidungsträger und Interessierte am Erste Bank Campus, um sich am offenen Diskurs über brandaktuelle Themen wie "die Konsumenten der Zukunft", die technologische und inhaltliche Zukunft des Radios, Innovationen im Medienbusiness, die neue Kraft der Printmagazine, 5G – das neue Eldorado der digitalen Gesellschaft, Zukunftsstrategien des Sponsorings oder für die große Grand Hall Debate zum Thema Medienpolitik – knapp vor der NR-Wahl – zu beteiligen.

Giovanni Di Lorenzo von *Die Zeit*, Katharina Behrends von NBC Universal International Networks, Jan Fleischhauer von Hubert Burda Media) Tijen Onaran von *Global Digital Woman*, Max Conze von ProSiebenSat.1 Media SE, Julia Reuter von der RTL-Mediengruppe, Larry Rosin von Edison Research, Magenta-Chefin Maria Zesch, Christian Röpke von *Die Zeit online*, Jan Fleischhauer von *Focus*, Veit Dengler von Bauer Media, Corinna Milborn von *Puls 4*, Shousong Jiao von Guangming Daily, Hermann Petz von der Moser Holding, Eva Dichand von der *Heute*, Markus Mair von der Styria Media Group, Lisa Totzauer vom *ORF*, Andy Gall vom Red Bull Media House, Georg Kofler von *Glow*, Kathrin Zechner vom *ORF*, Niki Fellner von *oe24*, Gerald Grünberger vom *VÖZ*, Sonja Schwetje von *n-tv*, Kanzlerin Brigitte Bierlein, US-Botschafter Trevor D. Traina oder Stadtrat Peter Hanke.

### **Breitgefächertes Rahmenprogramm**

Auch heuer ließen auch die Rahmenveranstaltungen der Medientage nichts zu wünschen übrig: die Moser Holding lud beispielsweise zur bereits 5. traditionellen "Tiroler Marend" und versammelte die Mediengrößen des Landes, um am Mittwoch den ersten Kongresstag zünftig ausklingen zu lassen: "Wir freuen uns sehr, dass die 'Tiroler Marend' zum gefragtesten Side-Event der Österreichischen Medientage geworden ist, und wir auch diesmal wieder starke Tiroler Akzente setzen dürfen", so Moser Holding-Vorstandschef Hermann Petz.

Novomatic lud zum hochkarätigen "Novomatic Lunch" und ließ auch hier illustre Persönlichkeiten nicht hungern um in anschließenden anregenden Gesprächen fit zu sein.

Ebenso bei den Medientagen 2019 gesehen wurden *ProSieben Sat.1 Puls 4*-Geschäftsführer Markus Breitenecker, APA-Chefredakteur Johannes Bruckenberg, RMA-Vorstand Georg Doppelhofer, *Bundesländerinnen*-Geschäftsführer Andreas Eisendle, RMS Austria-Chef Joachim Feher, *ORF 1*-Chefredakteur Wolfgang Geier (ORF), (Rosam-Grünberger-Managing Partner Silvia Grünberger, Manstein-Geschäftsführer Markus Gstöttner, *Tiroler Tageszeitung*-Gesamtanzeigenleiter Max Hafele, Helmut Hanusch von der VGN Medienholding, GroupM-New Business Director Michael Himmer, P8-Chef Georg Hofherr, *Kurier*-Geschäftsführer Thomas Kralinger, Styria Media Group-Vorstand Kurt Kribitz, *Horizont*-Chefredakteur Jürgen Hofer, ProMedia-Chef Stefan Kröll, Moser Holding-Vorstandsmitglied Silvia Lieb, *tele*-Hans Metzger, Industriellenvereinigung-Generalsekretär Christoph Neumayer, APA-Chef Clemens Pig, Unternehmer Ali Rahimi, RTR-Chef Oliver Stribl, Lisa Totzauer, *Servus TV*-Intendant Ferdinand Wegscheider, *ORF*-Chef Alexander Wrabetz sowie *ORF*-Programmdirektorin Kathrin Zechner.

„www.noen.at“ 26.09.2019

**"UNWAHRE BEHAUPTUNGEN"**

# **Novomatic klagt Landessprecherin der NÖ Grünen**

Novomatic klagt die Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen, Helga Krismer.

Stein des Anstoßes sind Krismers Aussagen in Zusammenhang mit "Leisure, Entertainment and Gaming Business Management" an der Donau-Uni Krems, wonach der Glücksspielkonzern über den Lehrgang auf Kosten der Steuerzahler schulen lasse. Der Prozess findet am 18. Oktober in St. Pölten statt.

## **54.000 Euro Streitwert**

Krismer habe "unwahre Behauptungen in den Raum gestellt", das akzeptiere man nicht, sagte Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel am Donnerstag auf APA-Anfrage. Die Aussagen seien in der Sache "völlig falsch", betonte er. Krismer werde auf Unterlassung, Widerruf und Veröffentlichung des Widerrufs geklagt, der Streitwert betrage insgesamt 54.000 Euro, teilten die niederösterreichischen Grünen mit.

Die Landespartei hatte zu Jahresbeginn den Lehrgang "Leisure, Entertainment and Gaming Business Management" an der Donau-Universität Krems (DUK) zum "Schildbürgerstreich des Monats" gekürt. In einer Presseaussendung vom 30. Jänner war zu lesen: "Weil für den Glücksspiel-Lehrgang an der DUK ein Nachweis von Berufserfahrung notwendig ist, handelt es sich eindeutig um betriebliche Schulungsmaßnahmen." Krismer wurde mit den Worten zitiert: "Wenn Unternehmen wie die Novomatic AG Schulungen ihrer MitarbeiterInnen benötigten, dann mögen sie es ohne Steuergeld selbst organisieren." Die Grünen forderten die Landesregierung damals u.a. auf, "keine Mittel direkt oder indirekt für das 'Las Vegas'-Studium an der DUK freizugeben".



**"Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt"**

(Helga Krismer)

"Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt", erklärte Krismer am Donnerstag in einer Aussendung. "Der Masterplan von Hochegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte", so die Grünen. Neben der Verhandlung am 18. Oktober gebe es "schon wieder anwaltliche Schreiben wegen Äußerungen seitens der Grünen Landessprecherin zur Bewilligung von Spielautomaten, Kulturförderungen und einem Bauprojekt der Novomatic", hieß es weiter.

„www.spieler-info.at“ 26.09.2019

## Novomatic klagt Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen



Bild © Novomatic AG

**St. Pölten/Gumpoldskirchen** – Novomatic klagt die Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen, Helga Krismer. Stein des Anstoßes sind Krismers Aussagen in Zusammenhang mit “Leisure, Entertainment and Gaming Business Management” an der Donau-Uni Krems, wonach der Glücksspielkonzern über den Lehrgang auf Kosten der Steuerzahler schulen lasse. Der Prozess findet am 18. Oktober in St. Pölten statt.

Krismer habe “unwahre Behauptungen in den Raum gestellt”, das akzeptiere man nicht, sagte Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel am Donnerstag auf APA-Anfrage. Die Aussagen seien in der Sache “völlig falsch”, betonte er. Krismer werde auf Unterlassung, Widerruf und Veröffentlichung des Widerrufs geklagt, der Streitwert betrage insgesamt 54.000 Euro, teilten die niederösterreichischen Grünen mit.

Die Landespartei hatte zu Jahresbeginn den Lehrgang “Leisure, Entertainment and Gaming Business Management” an der Donau-Universität Krems (DUK) zum “Schildbürgerstreich des Monats” gekürt. In einer Presseaussendung vom 30. Jänner war zu lesen: “Weil für den Glücksspiel-Lehrgang an der DUK ein Nachweis von Berufserfahrung notwendig ist, handelt es sich eindeutig um betriebliche Schulungsmaßnahmen.” Krismer wurde mit den Worten zitiert: “Wenn Unternehmen wie die Novomatic AG Schulungen ihrer MitarbeiterInnen benötigten, dann mögen sie es ohne Steuergeld selbst organisieren.” Die Grünen forderten die Landesregierung damals u.a. auf, “keine Mittel direkt oder indirekt für das ‘Las Vegas’-Studium an der DUK freizugeben”.

“Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt”, erklärte Krismer am Donnerstag in einer Aussendung. “Der Masterplan von Hohegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte”, so die Grünen. Neben der Verhandlung am 18. Oktober gebe es “schon wieder anwaltliche Schreiben wegen Äußerungen seitens der Grünen Landessprecherin zur Bewilligung von Spielautomaten, Kulturförderungen und einem Bauprojekt der Novomatic”, hieß es weiter.

„www.noe.orf.at“ 26.09.2019

## **Novomatic klagt Helga Krismer**

**Der Glücksspielkonzern Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling) klagt die Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen, Helga Krismer. Grund sind Aussagen Krismers zum „Leisure, Entertainment and Gaming Business Management“-Lehrgang an der Donau-Universität Krems.**

Die Landespartei der Grünen hatte zu Jahresbeginn den Lehrgang „Leisure, Entertainment and Gaming Business Management“ an der Donau-Universität Krems (DUK) zum „Schildbürgerstreich des Monats“ gekürt. In einer Presseaussendung vom 30. Jänner war zu lesen: „Weil für den Glücksspiel-Lehrgang an der DUK ein Nachweis von Berufserfahrung notwendig ist, handelt es sich eindeutig um betriebliche Schulungsmaßnahmen.“ Krismer wurde mit den Worten zitiert: „Wenn Unternehmen wie die Novomatic AG Schulungen ihrer MitarbeiterInnen benötigten, dann mögen sie es ohne Steuergeld selbst organisieren.“

Die Grünen forderten die Landesregierung damals unter anderem auf, „keine Mittel direkt oder indirekt für das ‚Las Vegas‘-Studium an der DUK freizugeben“. Wegen dieser Aussagen, wonach der Glücksspielkonzern über den Lehrgang auf Kosten der Steuerzahler schulen lasse, klagt Novomatic nun die Grüne Landessprecherin.

### **Novomatic: Aussagen sind „völlig falsch“**

Der Prozess findet am 18. Oktober in St. Pölten statt. Krismer habe „unwahre Behauptungen in den Raum gestellt“, das akzeptiere man nicht, sagte Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel am Donnerstag auf APA-Anfrage. Die Aussagen seien in der Sache „völlig falsch“, betonte er. Krismer werde auf Unterlassung, Widerruf und Veröffentlichung des Widerrufs geklagt, der Streitwert betrage insgesamt 54.000 Euro, teilten die niederösterreichischen Grünen mit.

„Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt“, erklärte Krismer am Donnerstag in einer Aussendung. „Der Masterplan von Hohegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte“, so die Grünen. Neben der Verhandlung am 18. Oktober gebe es „schon wieder anwaltliche Schreiben wegen Äußerungen seitens der Grünen Landessprecherin zur Bewilligung von Spielautomaten, Kulturförderungen und einem Bauprojekt der Novomatic“, hieß es weiter.

„APA“ 26.09.2019

## **Novomatic klagt Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen**

**Utl.: Wegen Krismers Aussagen in Zusammenhang mit Lehrgang auf Donau-Uni Krems - Gerichtsverhandlung am 18. Oktober**

St. Pölten/Gumpoldskirchen (APA) - Novomatic klagt die Landessprecherin der niederösterreichischen Grünen, Helga Krismer. Stein des Anstoßes sind Krismers Aussagen in Zusammenhang mit "Leisure, Entertainment and Gaming Business Management" an der Donau-Uni Krems, wonach der Glücksspielkonzern über den Lehrgang auf Kosten der Steuerzahler schulen lasse. Der Prozess findet am 18. Oktober in St. Pölten statt.

Krismer habe "unwahre Behauptungen in den Raum gestellt", das akzeptiere man nicht, sagte Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel am Donnerstag auf APA-Anfrage. Die Aussagen seien in der Sache "völlig falsch", betonte er. Krismer werde auf Unterlassung, Widerruf und Veröffentlichung des Widerrufs geklagt, der Streitwert betrage insgesamt 54.000 Euro, teilten die niederösterreichischen Grünen mit.

Die Landespartei hatte zu Jahresbeginn den Lehrgang "Leisure, Entertainment and Gaming Business Management" an der Donau-Universität Krems (DUK) zum "Schildbürgerstreich des Monats" gekürt. In einer Presseaussendung vom 30. Jänner war zu lesen: "Weil für den Glücksspiel-Lehrgang an der DUK ein Nachweis von Berufserfahrung notwendig ist, handelt es sich eindeutig um betriebliche Schulungsmaßnahmen." Krismer wurde mit den Worten zitiert: "Wenn Unternehmen wie die Novomatic AG Schulungen ihrer MitarbeiterInnen benötigten, dann mögen sie es ohne Steuergeld selbst organisieren." Die Grünen forderten die Landesregierung damals u.a. auf, "keine Mittel direkt oder indirekt für das 'Las Vegas'-Studium an der DUK freizugeben".

"Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt", erklärte Krismer am Donnerstag in einer Aussendung. "Der Masterplan von Hohegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte", so die Grüne. Neben der Verhandlung am 18. Oktober gebe es "schon wieder anwaltliche Schreiben wegen Äußerungen seitens der Grünen Landessprecherin zur Bewilligung von Spielautomaten, Kulturförderungen und einem Bauprojekt der Novomatic", hieß es weiter.

„APA“ 26.09.2019

## **Helga Krismer und die Novomatic AG werden keine Freunde mehr**

**Novomatic AG möchte Grüne mittels Klagen mundtot machen**

„Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt. Der Masterplan von Hohegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte“

(Helga Krismer)

*St. Pölten (OTS)* - Die Grüne Landessprecherin Helga Krismer nimmt sich kein Blatt vor den Mund, wenn es um Spielerschutz in Sachen kleines Glückspiel geht. Seit der Legalisierung der Spielautomaten in Niederösterreich durch die ÖVP Mehrheit, ist Helga Krismer das Feindbild für die Novomatic AG. *„Die Einschüchterungsversuche in meine Richtung lassen mich kalt. Der Masterplan von Hohegger im Auftrag der Novomatic AG hat öffentlich gemacht, wie Lobbying seit Jahren geplant und umgesetzt wird. Es zeigt das Demokratieverständnis der Novomatic AG, wenn sie eine Oppositionelle mundtot machen möchte“*, so Helga Krismer uneingeschüchtert.

Die Novomatic AG hat sich von einer Aussendung zu einem Management-Lehrgang im Bereich Leisure, Entertainment und Gaming Business an der Donau Universität Krems so angegriffen gefühlt, dass es am 18. Oktober eine Verhandlung am Landesgericht St. Pölten gibt. Und jetzt gibt es schon wieder anwaltliche Schreiben wegen Äußerungen seitens der Grünen Landessprecherin zur Bewilligung von Spielautomaten, Kulturförderungen und einem Bauprojekt der Novomatic.

Die Grüne fühlt sich bestärkt darin, dass insbesondere das kleine Glückspiel ein Systemfehler in Niederösterreich ist, der viele Menschen ins Unglück stürzt. Nicht grundlos heißen die Automaten einarmige Banditen.

## EINE FRAGE DES STANDORTS

Weitreichende Entscheidungen wie die Wahl eines neuen Geschäftsstandortes werden im wirtschaftlichen Leben auf der Basis von Zahlen und Fakten getroffen. Niederösterreich und Burgenland im Porträt.

### 10 Zahlen und Fakten

- Niederösterreich steigerte das Brutto-regionalprodukt (BRP) 2018 um 3,3 %
- In Niederösterreich gibt es 104.574 Unternehmen
- Im Jahr 2018 waren 820.000 Einwohner erwerbstätig
- Niederösterreich ist das Bundesland mit der höchsten Kaufkraft (25.286 Euro)
- Mit 19.177 km<sup>2</sup> ist Niederösterreich das größte Bundesland
- 1,67 Millionen Einwohner (20,8 % von Österreich)
- 4 Statutarstädte
- 2018 investierte Nieder-österreich 1,87 Prozent des BRP in Forschung
- 7.887 Gründer 2018
- Starkes Industrieland: 23 % aller Erwerbstätigen sind im industriellen Sektor beschäftigt

Niederösterreich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer landwirtschaftlich geprägten Region zu einem international anerkannten Wirtschaftshotspot entwickelt. „Niederösterreich ist das Unternehmerland. So punktet unsere Wirtschaft mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten, einer besonders ausgeprägten Exportorientierung, einem Fokus auf Technologie und Innovation sowie ausnehmend vielen Unternehmensgründungen. Begünstigt werden diese Entwicklungen durch die perfekte Lage Niederösterreichs im Herzen Europas und in unmittelbarer Nähe der Metropolen Wien und Bratislava. Im internationalen Standortranking punkten wir weiters mit einer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur – egal ob in der Luft, auf der Straße, Schiene oder am Wasser – sowie Topbildungseinrichtungen. So ist Niederösterreich ein guter Boden, um wirtschaftlich tätig zu sein. Mit unserer Wirtschaftsagentur ecoplus unterstützen wir die Betriebe auf ihrem Weg in die Zukunft, unter anderem mit unseren 18 Wirtschaftsparks, dem Investorenservice, das Unternehmern bei ihren Investitionen mit Rat und Tat zur Seite steht, dem Branchennetzwerk der Cluster und dem Technopol-Programm, das Wirtschaft, Forschung und Bildung an vier Hotspots in Niederösterreich vernetzt“, so Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav.

### Erfreuliche Daten

Nicht zuletzt deshalb haben etablierte Unternehmen wie Agrana, Rewe International, Magna International Europe, Umdasch Group und Welser Profile oder Novomatic, aber auch innovative Newcomer wie MedAustron und Diamond Aircraft Industries in Niederösterreich ihren Hauptsitz. Von den rund 380 regionalen Unternehmenszentralen ausländischer Unternehmen sind mit etwa fünfzig nach Wien in Niederösterreich die meisten angesiedelt. Diese internationalen Konzerne nutzen Ostösterreich immer häufiger als Headquarterstandort. Eine aktuelle Umfrage unter Niederösterreichs Betrieben zeigt erfreuliche Daten über den Wirtschaftsstandort Niederösterreich: Eine von Karmasin Research & Identity durchgeführte Befragung kam zu dem Ergebnis, dass 85 Prozent der Unternehmer mit dem gewählten Standort (sehr) zufrieden sind.

### Deutlicher Anstieg

Das Burgenland hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Das zeigen die Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten sowie die Entwicklung der Exporte, die für das Burgenland eine immer größere Rolle spielen. Laut UniCredit Research stiegen die Ausfuhren von Waren im Vorjahr um über sechs Prozent auf 2,4 Milliarden Euro. Die Prognosen für



IAC entwickelt und produziert intelligentes Interieur für die führenden Autohersteller; v. l.: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Bürgermeister Erich Trummer, Landesrat Alexander Petschnig, Manfred Gingl, CEO, IAC International, Landesrat Heinrich Dorner, David Pescoe, Chief Technical Officer, IAC International, Manfred Wesonig, IAC-Neutal-Koordinator.

dieses Jahr sehen laut UniCredit Research vielversprechend aus: Das gesamte burgenländische Wirtschaftswachstum dürfte mit 1,7 Prozent deutlich über dem bundesweiten Anstieg von 1,4 Prozent liegen.

#### **Zahlreiche Betriebsansiedlungen**

Um die Infrastruktur des Landes nachhaltig zu gestalten und so sicher wie möglich zu machen, fließen durch das heurige Bauprogramm 161 Millionen Euro in die burgenländische Infrastruktur. Das meiste Geld wird mit 97,5 Millionen Euro für Bundesstraßen aufgewendet. Zu den größten Bauprojekten zählen derzeit die Errichtung der S7 und der Ausbau der S31. Damit sollen der Wirtschaftsstandort Burgenland und seine Unternehmen, aber auch der Arbeitsmarkt gestärkt werden. Hier ist eine positive Entwicklung bemerkbar: Laut jüngsten

Zahlen des AMS gab es im August 109.000 unselbstständig beschäftigte Burgenländerinnen und Burgenländer. Die Zahl der Arbeitslosen war im August stabil niedrig: 7.556 Burgenländerinnen und Burgenländer waren arbeitslos gemeldet – das sind um 2,9 Prozent weniger als im August 2018.

Die positive Entwicklung äußerte sich in den vergangenen Jahren auch durch zahlreiche Betriebsansiedlungen: Eine der größten in den kommenden Jahren ist jene der International Automotive Components Group (IAC), die einen Standort in Neutal plant und 30 bis 40 Millionen Euro investieren will. Bis zu 200 Arbeitsplätze sind möglich. Die Gemeinde im Bezirk Oberpullendorf ist in den vergangenen Jahren für Unternehmer immer attraktiver geworden – nicht zuletzt wegen der Verkehrsanbindung durch die Anschlussstelle der S31. ■



**»Niederösterreich ist ein guter Boden, um wirtschaftlich tätig zu sein.«**

**Petra Bohuslav**  
Wirtschaftslandesrätin

---

„Trend“ 26.09.2019

## NOVOMATIC: LEITBETRIEB FÜR NÖ-WIRTSCHAFT

Substanzielle ökonomische Effekte auf regional-, aber auch volkswirtschaftlicher Ebene. Das Unternehmen leistet einen wesentlichen Beitrag für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Steuern in Österreich.

Um die regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung von NOVOMATIC festzustellen, wurde beim renommierten Economica Institut für Wirtschaftsforschung eine Studie auf Basis der Bilanzdaten von 2018 in Auftrag gegeben, um den ökonomischen Fußabdruck des Unternehmens zu quantifizieren. Ziel war es, eine einheitliche und verlässliche Datengrundlage zu schaffen, auf deren Basis sowohl direkte als auch multiplikative Effekte entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes berechnet werden können.

Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2018 einen direkten Wertschöpfungsbeitrag von 403,4 Millionen Euro generierte. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der totale Bruttowertschöpfungsbeitrag auf 897,5 Millionen Euro. Besonders stark profitiert hier Niederösterreich, wo – bedingt durch das Headquarter in Gumpoldskirchen – ein direkter Anteil an der regionalen Wertschöpfung von mehr als 0,5 Prozent zu verbuchen ist. Dieser Betrag erhöht sich aufgrund der starken regionalen Verankerung und Verflechtung vor Ort auf mehr als ein Prozent der Wertschöpfung Niederösterreichs.

### 13.500 Arbeitsplätze gesichert

In Österreich beschäftigte NOVOMATIC bis Ende 2018 3.884 Mitarbeiter. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte sind mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC 2,5 weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Niederösterreich“,



NOVOMATIC-Headquarter in Gumpoldskirchen: Niederösterreich profitiert besonders stark.

fasst Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, das Ergebnis zusammen. Damit sichert NOVOMATIC insgesamt mehr als 13.500 Arbeitsplätze in Österreich

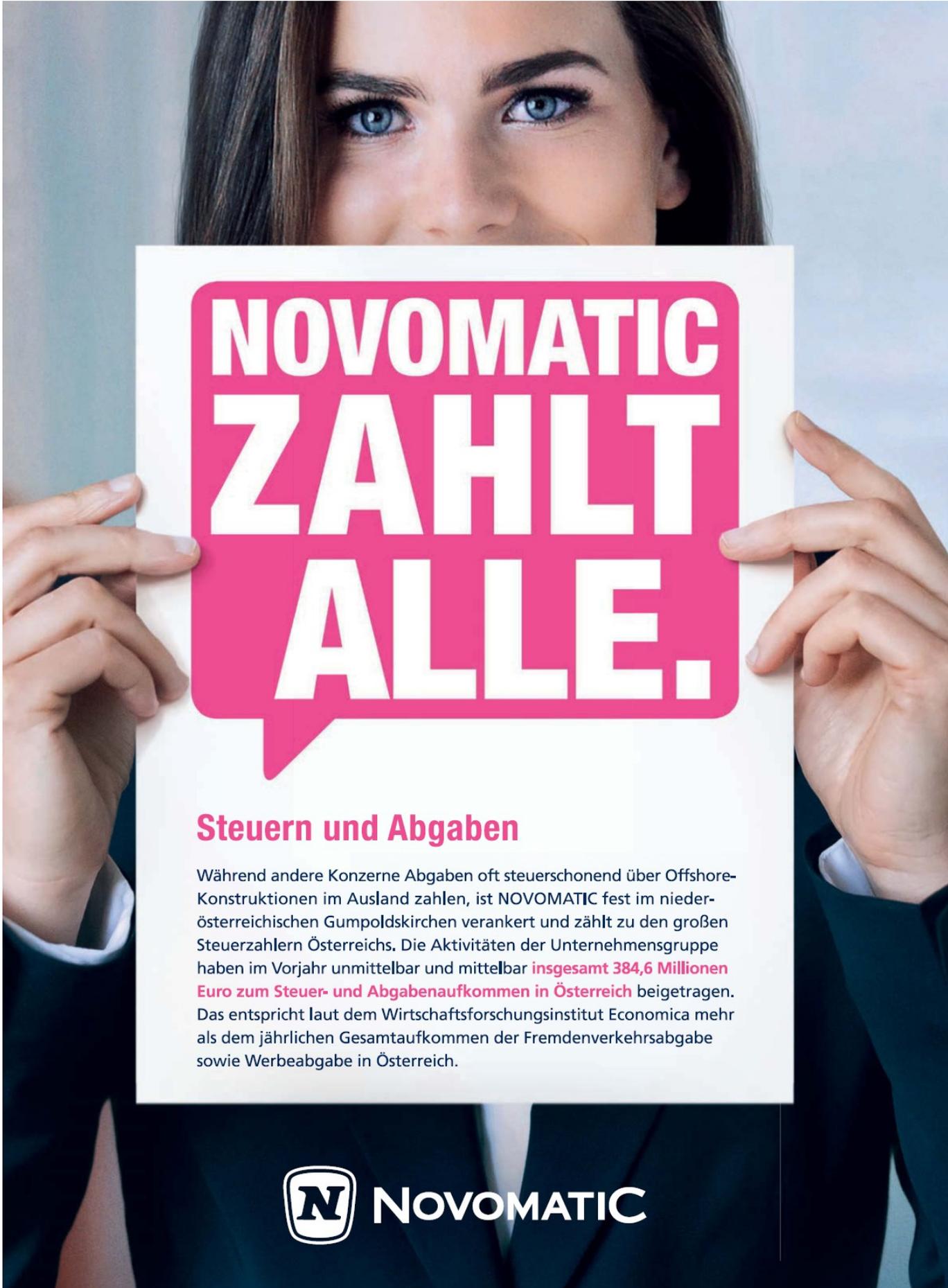
Durch das Wachstum der vergangenen Jahre zählt NOVOMATIC mittlerweile zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 384,6 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2018 in Österreich beigetragen. Der fiskalische Beitrag entspricht damit in etwa der Summe aus Fremdenverkehrsabgabe und Werbeabgabe.

Zusätzlich ist NOVOMATIC bei der Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen sehr aktiv. „Wir sind nicht nur auf unsere ökonomische Bedeutung stolz, sondern arbeiten auch intensiv daran, unseren sozialen Fußabdruck weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „Beruf und Familie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an. ■



Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG: „Wir verstärken weiterhin auch unseren sozialen Fußabdruck.“

„Trend“ 26.09.2019



**NOVOMATIC  
ZAHLT  
ALLE.**

## Steuern und Abgaben

Während andere Konzerne Abgaben oft steuerschonend über Offshore-Konstruktionen im Ausland zahlen, ist NOVOMATIC fest im niederösterreichischen Gumpoldskirchen verankert und zählt zu den großen Steuerzahlern Österreichs. Die Aktivitäten der Unternehmensgruppe haben im Vorjahr unmittelbar und mittelbar **insgesamt 384,6 Millionen Euro zum Steuer- und Abgabenaufkommen in Österreich** beigetragen. Das entspricht laut dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica mehr als dem jährlichen Gesamtaufkommen der Fremdenverkehrsabgabe sowie Werbeabgabe in Österreich.

 **NOVOMATIC**

„www.leadersnet.at“ 25.09.2019

## "Frauen in Führungspositionen zu befördern wird von Männern als Wohltätigkeit gesehen"

Das war das 7. Women Leadership Forum unter dem Thema "Frau.Macht.Finance".



Vergangene Woche luden das European Brand Institute in Kooperation mit UNIDO und namhaften Partnern wie unter anderen Hutchison Drei Austria, myWorld Austria, ÖBB, Novomatic, der US Embassy, A1, EY, Avande, Wolf Theiss und *Die Presse* ins Novomatic Forum zum 7. Women Leadership Forum unter dem Motto "Frau.Macht.Finance" mit dem Schwerpunkt "Closing the gender gap and boosting women in finance".

In seinen Welcome Remarks unterstrich US-Botschafter Trevor D. Traina, aus seiner Erfahrung als Tech-Unternehmer, die Wichtigkeit weiblicher Arbeits- und Führungskräfte - "because companies with females in the C-Suite gain around 15 percent more profit. This Forum is a reminder what could and should change!".

### **Frauen im Finanzbereich nach wie vor unterrepräsentiert**

Die Eröffnung nahm Women Leadership Forum Initiatorin Renate Altenhofer vor: "Im Finanzbereich seien Frauen immer noch weniger vertreten als in den meisten anderen Sektoren, vor allem im Top Management. Den gender gap zu schließen und Frauen im Finanzbereich zu stärken, sei der Schlüssel zu wirtschaftlichem Wachstum und Wohlstand." "...nur wenn wir gemeinsam unsere Kräfte bündeln können wir die UN Nachhaltigkeitsziele 2030, insbesondere Gender Equality (SDG 5), Decent Work & Economic Growth (SDG 8) und Industry, Innovation and Infrastructure (SDG 9) erreichen".

Im Rahmen des diesjährigen Women Leadership Forums diskutieren nationale und internationale Experten und female leaders bei Panel Talks sowie sprachen in Impulsvorträgen und Keynotes zu unterschiedlichen Aspekten der Dachthematik. Darunter waren Sonja Kato, die Geschäftsführerin von unikato, die durch den Abend führte, Anna Zelentsova, Strategic Coordinator der Worldbank-Russian Ministry of Finance, Avanade Country Managerin Christiane Noll, Wolf Theiss Partnerin und Finanzexpertin Andrea Gritsch, Lendo CEO Martin Spona, EY Innovalue Partner Julia Palte sowie Stanislas Zeze, CEO Bloomfield Investment Corporation, Agility Management Specialist Doris Perg und Agile Coach Chris Berndt, Hutchison Drei Austria Chief Product Owner Markus Pil, Rita Niedermayr, Partner EY Advisory Services, Michaela Huber, Vorstandsdirektorin beim ÖBB-Personenverkehr, Admiral CEO Monika Racek, A1 Telekom Austria CFO Sonja Wallner, Million Berhe, Head of Africa Practice bei Specht & Partner, sowie Kasia Greco, Vorsitzende-Stellvertreterin Frau in der Wirtschaft Wien.

Ebenso teilten "Damensache"-Gründerin Marietta Babos sowie Sophie Karmasin, die Gründerin von Karmasin Research & Identity, Bibusa Wißemann, CEO sensXAfrica Limited, Acredia Vorstandsdirektorin Gudrun Meierschitz, Selma Prodanovic, Gründerin und CEO 1MillionStartups und Co-Gründerin von investorinnen.com, aai-Geschäftsführerin Lisa-Marie Fassel, Christine Holzinger, Geschäftsführerin 360 Business Planer sowie Metropole-CEO Margaret Childs Insights und ihre Meinungen mit dem aufmerksamen Publikum.

### **Mixed Teams als Teil der Wirtschaft und Gesellschaft**

Man müsse männliche Führungskräfte davon überzeugen, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, so der klare Konsens. Mixed Teams sind Teil der Wirtschaft und Gesellschaft", so Sonja Wallner, CFO A1 Telekom. Michaela Huber, Vorstandsdirektorin ÖBB Personenverkehr zeichnete ein ähnliches Bild: "Man muss sichtbar sein, wann immer es möglich ist." Frauen in Führungspositionen zu befördern wird von Männern als Wohltätigkeit gesehen. 99 Prozent der Gleichstellungsbeauftragten sind männlich – bleiben wir realistisch, es wird noch ein zäher Kampf in der Zukunft."

Beim Abschluss Cocktail powered by Schlumberger on Ice sah man noch die ein oder andere Leading Lady sowie vereinzelt Leading Mistern beim Networking – unter ihnen waren Gerhard Hrebicek vom European Brand Institute, Gabriele Straka von der Brau Union, Brigitte Gruber von der Frauen Fachakademie Mondsee, die ehemalige Bundesministerin Maria Rauch-Kallat, Natascha Kantauer-Gansch von A1 Telekom, Nicole Schäfer vom Falstaff Verlag, Silvia Kelemen von myWorld Austria, Anette Steiner-Kienzler, BLOOM Beauty Essence, Martina Denich-Kobula, FidWW, Consulterin Christine Marek, Erika Hochrieser, Frauenthal Holding, Julia Ataberk, LeStoff, Carina Felzmann und Michaela Ernst, Sheconomy, Gabriele Kindl, Verlagsgruppe News, LEADERSNET-CEO Paul Leitenmüller und viele andere.

„APA“ 25.09.2019

## **Konferenz: „Künstliche Intelligenz (KI) und die Zukunft von Jobs und Management“**

**Dr. Susskind: „Wir sind noch lange nicht an der Ziellinie angekommen!“**

*Wien (OTS)*- Bei der hochkarätig besetzten Konferenz der IEDC-Bled School of Management kamen die Auswirkungen des Einsatzes künstlicher Intelligenz und der immer leistungsstärkeren IT-Systeme auf die Arbeitswelt eindrucksvoll zum Ausdruck.

Nach Begrüßungsworten von **Dr. Erhard Busek**, IEDC-Aufsichtsrat Präsident und **Prof. Danica Purg**, Präsidentin der IEDC-Bled School of Management gab **Dr. Daniel Susskind** einen umfassenden Einblick in die Welt der KI und deren Auswirkungen auf die Menschheit mit ihren Berufsbranchen und das Bildungswesen.

Danica Purg war überzeugt, dass nur durch verstärkte Zusammenarbeit aller Beteiligten aus Unternehmen, Management-Boards, Bildungsexperten und Gesetzgebern die Herausforderungen der Zukunft genommen werden können: „Wir dürfen sowohl in der Industrie als auch bei Landesgrenzen nicht halt machen, alte Paradigmen hinter uns zu lassen, Arbeiter und Angestellten auszubilden und Arbeitsprozesse der Zukunft auch ethisch fit für die Zukunft zumachen.“

Dr. Susskind, Co-Autor des Bestsellers „The Future of the Professions“ beschrieb in seinem Vortrag den langen Weg, wie sich Technologie und KI anfänglich auf die Berufswelt, dann auch auf andere Sektoren ausgewirkt haben. Er strich heraus, wie wichtig es weiterhin sei, die rasante Entwicklung der KI zu begleiten. Der große Wendepunkt kam im Jahre 1997, als der Schach-Weltmeister Gary Kasparov erstmals von dem IBM-Computer „Deep Blue“ geschlagen wurde. 2020 wird ein PC die Kapazität eines menschlichen Gehirns haben, 2050 die Kapazität aller Menschen zusammen.

Erste Priorität sei es nun, dass sich Manager der Bildung junger wie älteren Mitarbeitern annehmen: „Die Arbeitsprozesse werden sich massiv verändern, die Menschen werden ganz neue Anforderungen zu bewältigen haben.“

„Wir sind noch lange nicht an der Ziellinie angekommen und können die Hände in den Schoss legen“, sagte Susskind.

Bei der folgenden Podiumsdiskussion kam ein lebendiger Meinungs austausch zum Thema KI zustande:

**Prof. Wolfgang Güttel** von der Universität Linz beschrieb die Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungsprozesse als auch auf innerbetriebliche Abläufe.

**Nebojsa Bjelotomic**, CEO der Saga New Frontier Group ging u.a. auf die unterschiedlichen Auswirkungen, die große wie kleine Unternehmen zu erwarten haben, ein.

**Dr. Ara Abrahamyan** von der Erste Bank fokussierte auf die aktuellen Status und die weitergehenden Entwicklungsschritte der KI.

Dr. Susskind gab seinen Ausblick, welche Prozesse und tägliche Routinen bereits in der Umstellung auf KI sind.

**Dr. Anna-Maria Karl** von der Daimler AG, ging auf das noch eher ungewohnte Gefühl bei der Arbeit mit KI ein.

**Dr. Klaus Niedl** von Novomatic, gab abschließend seinen Eindruck hinsichtlich des Einflusses der KI auf den Arbeitsmarkt wider. „Die KI wird auch Jobs schaffen, wir müssen nur die Prozesse verstehen, um die Entwicklung für uns zu nützen.“

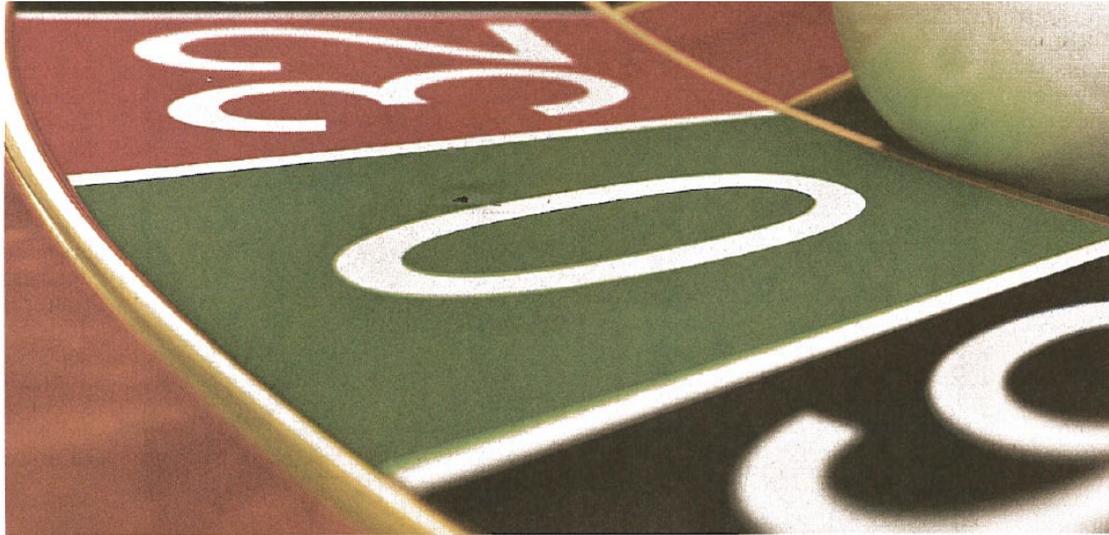


Foto: Getty Images / iStockphoto

Bevor bei den teilstaatlichen Casinos Austria (Casag) der neue Vorstand bestellt war, wurde unter den Aktionären fest gestritten. Jetzt werden die Vorgänge intern untersucht.

## Lögers Schwenk

Der Bestellung von Peter Sidlo zum Finanzchef der Casinos gingen Termine auf höchster Ebene voraus. Der Finanzminister soll seine Bedenken nach einem Gespräch mit Novomatic-Eigner Johann Graf begraben haben.

*Renate Graber*

Die Frage, wie genau es zur Vorstandsbestellung in der Casinos Austria gekommen ist im Frühling, beschäftigt nicht nur die Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA). Auch intern werden die Vorgänge rund um die Kür Peter Sidlos zum Finanzvorstand des Glücksspielkonzerns untersucht; das hat der Aufsichtsrat am Dienstag beschlossen. Die Rechtsanwaltskanzlei Schima Mayer Starlinger werde mit dem Wirtschaftsprüfer KPMG einen Untersuchungsbericht erstellen, gab das Unternehmen nach der Aufsichtsratssitzung bekannt. Der Endbericht werde die Grundlage „für allfällige Schritte des Aufsichtsrates“ sein, Sidlo bleibe für die Dauer der Prüfung auf Urlaub, also „mehrere Wochen“ lang.

Die WKStA prüft ja den Verdacht, Ex-FPÖ-Bezirksrat Sidlo sei auf Basis eines Deals zwischen FPÖ und Casag-Miteigner Novomatic bestellt worden; es sei um Glücksspiellizenzen gegangen. Die Beschuldigten bestreiten das.

Eines steht aber fest: Der Bestellung waren Differenzen unter den Eigentümern (Sazka-Gruppe: 38 Prozent, staatliche Öbag: 33, Novomatic: 17 Prozent) und Besprechungen auf höchster Ebene vo-

rausgegangen. Tschechische Sazka und Novomatic streiten ja miteinander; die Tschechen enthielten sich bei der Bestellung Sidlos dann auch ihrer Stimme.

Auch der damalige Finanzminister Hartwig Löger war engagiert, ressortiert doch die staatliche Beteiligungsgesellschaft Öbag zum Finanzministerium. Dem Vernehmen nach sei Löger bezüglich der Bestellung Sidlos skeptisch gewesen – habe aber nach einem Treffen mit Novomatic-Eigner Johann Graf seine Meinung geändert. Diese Besprechung fand Mitte Februar 2019 statt – im Hause Novomatic.

### Minister bei Novomatic

Dort bestätigt man den Termin. Ein Novomatic-Sprecher: „Es gab ein Treffen mit Herrn Bundesminister Löger, bei dem auch Generaldirektor Harald Neumann anwesend war.“ Man habe über die öffentliche Debatte betreffend Casag-Vorstand gesprochen, Neumann habe dargelegt, dass er Sidlo als geeignet für den Posten des Finanzchefs erachte. Zur Erinnerung: Der Personalberater Egon Zehnder war anderer Meinung.

Ob und, wenn ja, wie die Novomatic-Granden beim Minister

einen Sinneswandel erzeugten, wird nicht beantwortet. „Welche Sichtweise Herr Löger hatte und ob er diese allenfalls geändert hat, ist uns nicht bekannt.“ Beim Exminister kann man die Antwort auch nicht finden, er gibt keinen Kommentar. Allerdings ist aus staatsnahen Kreisen zu hören, dass man vor der Vorstandsbestellung vor allem bemüht war, die Forderung der Tschechen als größter Aktionär nach vier Vorstandsmitgliedern (zwei für die Sazka) abzuwehren.

Dann habe man sich geeinigt, dass jeder Großaktionär seinen Kandidaten vorschlägt und man einander unterstütze. Der Minister sei zunächst nicht „gegen Sidlo gewesen, aber skeptisch“, wird kolportiert. Er habe sich gesorgt, dass dieser nur wegen seiner Bekanntschaft mit Neumann vorgeschlagen werde und Novomatic nicht hinter ihm stehe. Diese Bedenken habe Löger beim Treffen mit Graf und Neumann ausgeräumt können.

Involvierte beschreiben ein Austriacum: Der Finanzminister habe Sidlo weder verhindert noch unterstützt. Und zuständig gewesen für seine Kür sei ja letztlich der Aufsichtsrat.

„APA“ 24.09.2019

## **Casinos Austria - "Mehrere Wochen" Untersuchung, Sidlo auf Urlaub**

**Utl.: Endbericht wird Ermittlungsbehörden zur Verfügung gestellt**

Wien (APA) - Die Untersuchungen der Casinos Austria rund um mögliche politische Versprechungen der FPÖ bei der Bestellung des Vorstandes Peter Sidlo werden noch "mehrere Wochen" dauern. Sidlo selber bleibe für die Dauer der internen Untersuchung auf Urlaub, teilte das Unternehmen nach der heutigen Aufsichtsratssitzung mit.

In der Aufsichtsratssitzung seien "die Parameter für die im Präsidium von Anfang September beschlossene interne Untersuchung festgelegt" worden. Die Kanzlei Schima Mayer Starlinger Rechtsanwälte solle Korrespondenzen und Interviews überprüfen und gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungskanzlei KPMG einen Untersuchungsbericht erstellen.

"Dieser Endbericht wird die Grundlage für allfällige Schritte des Aufsichtsrates darstellen und die Erkenntnisse werden selbstverständlich auch den Ermittlungsbehörden zur Verfügung gestellt", so die Casinos Austria.

In der Causa geht es im Wesentlichen um den Verdacht, dass der Bestellung des FPÖ-Mitglieds Sidlo eine Absprache zwischen Novomatic und den Freiheitlichen vorausgegangen war. Nach einer anonymen Anzeige gab es Hausdurchsuchungen bei Novomatic-Chef Harald Neumann, Ex-FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache, Ex-FPÖ-Klubobmann Johann Gudenus und Sidlo. Die FPÖ wie auch Novomatic haben jede Absprache dementiert.

„Heute“ 24.09.2019

**15 Jahre Heute**



**Harald Neumann**  
**Vorstandsvorsitzender**  
**NOVOMATIC AG**

*„Heute“ steht für kompakte, schnelle Informationen. Wer hätte vor 15 Jahren gedacht, dass eine Gratiszeitung eine derartige Erfolgsgeschichte schreibt? Dazu gratuliere ich sehr herzlich!*